

This Page Is Inserted by IFW Operations
and is not a part of the Official Record

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

**As rescanning documents *will not* correct images,
please do not report the images to the
Image Problem Mailbox.**

THIS PAGE BLANK (USPTO)

©Derwent Information

Curtain facade cladding frame support block - has U=profile sections with positioning screws through interlocking parallel flanges

Patent Number : DE2924108

International patents classification : E04F-013/08

• **Abstract :**

DE2924108 A Vertical and horizontal light metal profile rails are assembled into a substructure grid for curtain-hung cladding on external walls, and supported on a bearing block. Use is made of two parallel-flanged U-profile sections, with stems (1,1') serving for fixture to wall and rails. They are plugged together with the flange outside on one fitting against the flange inside on the other. Positioning screws (7,7') are passed through slots (9) in the flanges (2,3). There is pref. a hole for the fixing screw (16) in the centre of the stem, surrounded by a spacer ring (17) on the stem face on the building side. This is secure, easily manipulated and adaptable, and less dowelling is needed.

• **Publication data :**

Patent Family : DE2924108 A 19801218 DW1981-01 *

Priority N° : 1979DE-2924108 19790615

Covered countries : 1

Publications count : 1

• **Patentee & Inventor(s) :**

Patent assignee : (ICKL-) ICKLER AG

Inventor(s) : LOHMANN S

• **Accession codes :**

Accession N° : 1981-A0246D [01]

Derwent Classes : Q45

• **Update codes :**

Basic update code : 1981-01

THIS PAGE BLANK (USPTO)

⑤

Int. Cl. 3:

E 04 F 13/08

①

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

DEUTSCHES



PATENTAMT

DE 29 24 108 A 1

⑪

Offenlegungsschrift 29 24 108

⑫

Aktenzeichen:

P 29 24 108.5

⑬

Anmeldetag:

15. 6. 79

⑭

Offenlegungstag:

18. 12. 80

⑳

Unionspriorität:

⑳ ㉑ ㉒

㉓

Bezeichnung:

Tragblock für Fassadenverkleidungen

㉔

Anmelder:

Ickler AG, Zollikon (Schweiz)

㉕

Vertreter:

Albrecht, H.F., Dipl.-Ing., Pat.-Anw., 3305 Sickinge

㉖

Erfinder:

Lohmann, Siegfried, 3300 Braunschweig

Recherchenantrag gem. § 28a PatG ist gestellt

DE 29 24 108 A 1

Anmelder: ICKLER A.G. , Zollikon

Patentansprüche

1. Tragblock für die aus vertikalen und horizontalen Leichtmetall - Profilschienen zusammengesetzte, der
- 5 Gebäudewand vorgehängte Tragraster - Unterkonstruktion von Fassadenverkleidungen, gekennzeichnet durch zwei parallelflanschige U - Profilabschnitte, deren Stege (1,1') zur Befestigung an der Gebäudewand und an den Profilschienen hergerichtet sind, und die mit den Flanschen (2, 3)
- 10 so zusammengesteckt sind, daß wechselweise die Flanschenaußenseite des einen Profils der Innenseite des Flansches des anderen Profils anliegt, und durch Schlitze (9) der anliegenden Flanschenpaare geführte Feststellungsschrauben (7, 7')
- 15 2. Tragblock nach Anspruch 1, gekennzeichnet durch eine Bohrung (10) in der Mitte des Profilstegs (1) für die Befestigungsschraube (16) und einer die Bohrung (10) auf der gebäudeseitigen Stegfläche umgebenden Distanzring (17)
- 20 3. Tragblock nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Distanzring (17) durch eine senkrecht zur Bohrung (10) und parallel zur U - Profilachse verlaufende Leiste gleicher Auflagefläche ersetzt ist.
- 25 4. Tragblock nach einem der Ansprüche 1 bis 3, gekennzeichnet durch parallel zur Stegebene (1) in den Berührungsflächen der Flansche (2 , 3) angeordnete gerade Rändelrippen (12, 11) gleicher Teilung.
5. Tragblock nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß

30 die Rippenquerschnitte gleichseitige Dreiecke mit
Spitzenwinkeln um 90 Grad sind.

6. Tragblock nach einem der Ansprüche 1 bis 5,
gekennzeichnet durch eine durchlaufende Rippe (4)
mit einer nach außen offenen Schraubenkopf - Führungsnut (5)
längs der Innenkante des einen Flanschs (2) und
35 parallel zu dieser verlaufend.

7. Tragblock nach Anspruch 6, gekennzeichnet durch
einen senkrecht zur Nut (5) verlaufenden mittigen
Führungsschlitz (9) für die Schraube (7) in dem
entgegengesetzten Flansch (3).

40 8. Tragblock nach Anspruch 1 bis 7 oder einem derselben,
dadurch gekennzeichnet, daß die Profile der beiden
Blockhälften einschließlich der Schraubennut (5) und
der Rändelrippen (11 , 12) identisch übereinstimmen.

-3-

Patentanmeldung

Anmelder: Ickler A.G. Zollikon

Tragblock für Fassadenverkleidungen

Die Erfindung betrifft einen Tragblock für die aus
5 vertikalen und horizontalen Leichtmetall - Profilschienen
zusammengesetzte, der Gebäudewand vorgehängte Tragraster -
Unterkonstruktion von Fassadenverkleidungen.

Die Unterkonstruktion bestimmt die Einfügung der Ober=
fläche der fertigen Fassadenverkleidung in eine gemein=
10 same Vertikalebene, unabhängig von Unebenheiten der
Gebäudewand oder deren Abweichungen von der Vertikalen.
Die Befestigung der Unterkonstruktion an der Gebäudewand
muß daher die unterschiedlichen Abstände zwischen beiden
bewältigen; in besonderem Maße kann dies bei der Fassaden =
15 sanierung von Altbauten eintreten. Außerdem bringt es
die Unterbringung von Dämmschichten und gegebenenfalls
die Forderung einer Hinterlüftung mit sich, daß ein Min=
destabstand der Unterkonstruktion von der Gebäudewand
eingehalten werden muß. Das Eigengewicht und die Belastung
20 der Unterkonstruktion, die von ihrer Befestigung auf die
Hauswand übertragen werden müssen werden weitgehend
durch die Größe der Rasterfelder der Unterkonstruktion
bestimmt, die ihrerseits durch die Plattenabmessungen
der Verkleidung vorgegeben sind.

25 Für die Montage der Profilschienen wurden Kunststoffdübel
mit verlängertem Schaft vorgeschlagen, deren Kopf so
ausgebildet ist, daß der Dübel von außen durch ovale

- 2 -
- 4 -

Schlitze der Schiene in das Bohrloch gesteckt und dann durch Drehen mit seinem Kopf im Schienenschlitz eingere-
30 renkt werden konnte, wodurch er in Achsrichtung an der Schiene festgelegt wurde. Durch das Anziehen der durchgehenden Schraube wurden dann Dübel und Schiene in dieser Lage am Mauerwerk befestigt. Diese hinsichtlich Material- und Arbeitsaufwand sehr vorteilhafte Befestigungsart kann allerdings - wegen der für das Einrenken des Dübelkopfes erforderlichen Ovalschlitz - nur Kräfte senkrecht zur Schlitzrichtung übertragen; andererseits müssen die Schlitz in Längsrichtung der Schienen verlaufen, um das Entstehen von Wärmespannungen zu verhindern.
40 Praktisch muß also das gesamte Gewicht und die Eislast der Fassadenverkleidung von den horizontalen Schienen und deren Dübeln übernommen werden; aus dem gleichen Grunde können die Horizontalkräfte durch Windanfall, Wärmedehnung und Wandern der Horizontalschienen nur
45 von den vertikalen Schienen und deren Dübeln aufgenommen werden. Dieser erheblich stärkeren Belastung der horizontalen Schienen kann bis zu einem bestimmten Grad dadurch Rechnung getragen werden, daß die Anzahl der Dübel entsprechend erhöht wird; durch den höheren Material- und
50 Zeitaufwand kann allerdings die Wirtschaftlichkeit dieser Befestigungsart infrage gestellt werden, vorausgesetzt, daß die erforderliche Dübelanzahl überhaupt untergebracht werden kann.

Die einzige experimentell und rechnerisch erfaßbare Größe
55 ist bei Kunststoff - Verdübelungen die zentrische, axiale Auszugskraft; denn es hat sich gezeigt, daß die Auszugskräfte bei außermittigem, beziehungsweise schrägem Zug beträchtlich und unregelmäßig abfallen. Zur Berücksichtigung dieser Tatsache müssen daher Verdübelungen, bei
60 denen außermittige oder schräge Auszugskräfte auftreten, mit hohen Sicherheitszahlen gerechnet werden, die eine

- 5 -

Größenordnung von $S = 18$ erreichen können. Bei der beschriebenen Abstand - Dübel - Befestigung bewirkt das von der Last erzeugte Biegemoment eine solche
65 außermittige oder schräge Zugbeanspruchung des Dübels, so daß der Rechnung eine erhöhte Sicherheitszahl zugrunde gelegt werden muß, woraus sich wiederum eine größere Dübelzahl als erforderlich ergibt, als sie bei zentrischer Beanspruchung erforderlich wäre.

70 Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, diese Nachteile und Mängel zu beheben, ohne die Vorzüge der beschriebenen Unterkonstruktions - Befestigung preiszugeben; ferner soll der Aufwand an Dübeln und Arbeitsaufwand bei der Montage beträchtlich vermindert werden, ohne die
75 Sicherheit zu beeinträchtigen. Weiterhin soll die Möglichkeit erschlossen werden, Teile der Unterkonstruktion als zugbeanspruchte Trageteile für die Fassadenverkleidung, also die Hauptlast, heranzuziehen, die hierfür bishernurmittelbar nutzbar waren, also die Unterkonstruktion gleichmäßiger zu belasten und vollständig auszunutzen,
80 womit eine weitere Erhöhung der Sicherheit bei gleichzeitiger Verminderung des Material- und Arbeitsaufwands verbunden ist.

Diese Aufgabe wird nach der Erfindung durch einen verstellbaren, biegungssteifen Tragblock gelöst, welcher gegen
65 einen Kunststoffabstanddübel austauschbar ist, bei senkrechten Tragschienen vorzugsweise den obersten, und die gesamte, in Längsrichtung der Tragschiene wirkende Last zu übernehmen vermag. Die Kunststoffdübel
70 brauchen dann nur noch die quer zu den Schienen wirkenden kleineren Kräfte aufzunehmen. Diese Anordnung ermöglicht es, die Fassadenbekleidung an den senkrechten Profilschienen aufzuhängen. Durch Verbindung der Tragblöcke mit den waagerechten Profilschienen können die Kunststoffabstanddübel der senkrechten Profilschienen von Horizontalbe=

- 4 - 6 -

lastungen befreit werden; damit wird die Möglichkeit erschlossen, das gesamte Abstanddübel - Feld von jedweder Bieungsbeanspruchung freizustellen.

80 Erfindungsgemäß besteht der zwischen Gebäudewand und der Profilschienen - Unterkonstruktion anzubringende Tragblock aus zwei parallelfanschigen U - Profil - Abschnitten, deren Stege zur Befestigung an der Gebäude=

85 wand und an den Profilschienen der Unterkonstruktion eingerichtet sind, und die mit ihren Flanschen derart zusammengesteckt sind, daß jeweils die eine Flanschen=

90 außenseite des einen Profils auf den Innenseite des Flansches des anderen Profils anliegt, wobei Feststell=

95 schrauben durch Schlitze dieser aneinander anliegenden Flansche hindurchgeführt sind und deren Verschiebbarkeit begrenzen. Vorzugsweise ist eine einzige Bohrung mit einem diese umschließenden Distanzring in der Mitte des gebäudeseitigen Profilstege für die Befestigungs=

100 schraube angebracht. In einer bevorzugten Ausführungs= form sind zur Erzielung einer dauerhaften Bieungssteifig=

105 keit des Blocks in allen Richtungen in den Berührungs= flächen der Flansche gerade Rändelrippen gleicher Teilung parallel zur Stegeebene angebracht, wobei die Rippen=

110 querschnitte gleichseitige Dreiecke mit Spitzenwinkeln um 90 Grad sein sollen. Für die unverlierbare Aufnahme der Feststellschrauben ist zweckmäßig die freie Kante des einen Flansches als Rippe zur Aufnahme einer nach außen offenen Führungsnut für den Hammerkopf der Schraube ausgebildet, während der entgegengesetzte Flansch einen senkrecht zu dieser Nut bzw. Rippe liegenden geschlosse=

nen Schlitz für die Schraube erhält. Durch diese Anord=

nung wird zweierlei erreicht: Der Innenraum des vormontier=

ten Blocks ist bei der Montage an der Gebäudewand frei zugänglich und die Feststellschrauben sind in jedem Stadium der Montage zugänglich und bleiben dies sogar noch nach der Montage der gesamten Unterkonstruktion.

030051/0425

- 5 -
- 7 -

Auf den Zeichnungen ist ein Ausführungsbeispiel der Erfindung dargestellt. Im einzelnen zeigt

- Fig. 1 einen senkrechten Schnitt durch den fertig montierten Tragblock,
- 115 Fig. 2 einen gleichen Schnitt durch einen Abstanddübel herkömmlicher Art,
- Fig. 3 einen gleichen Schnitt durch einen auf den kleinsten Abstand eingestellten Tragblock,
- Fig. 4 eine Tragblockhälfte in schaubildlicher Darstellung,
- 120 Fig. 5 eine der Figur 1 entsprechende Seitenansicht, Tragblock auf den größten Abstand eingestellt,
- Fig. 6 den zur Figur 5 gehörigen Grundriß, bzw. die Ansicht von oben, und
- 125 Fig. 7 die gleiche Darstellung, wie in Figur 6, die eine Tragblockhälfte verschwenkt.

Bei der Beschreibung wird von einer bevorzugten Ausführungsform der Erfindung ausgegangen, bei welcher die beiden

130 Hauptteile, nämlich die Abschnitte eines parallelflanschi- gen U - Profils bis auf die Bohrungen in den Stegen vollständig übereinstimmen. Beide Teile können also von demselben Stragprofil abgeschnitten werden. Ein solcher Abschnitt ist in Fig. 4 schaubildlich dargestellt. Das

135 U - Profil besteht aus dem Steg 1 mit den gleichbreiten Flanschen 2 und 3. Die Außenkante des Flansches 2 ist auf der Innenseite durch eine Rippe 4 verstärkt, die eine nach beiden Seiten und nach oben offene T - Nut enthält. Diese dient zur Aufnahme des Hammerkopfes 6 der Schraube 7. In

140 dem anderen Flansch 3 befindet sich, vorzugsweise in der Mitte, ein zur T - Nut 5 des Flansches 2 senkrecht verlaufender Schlitz 9, durch den die Schraube 7 hindurchgesteckt werden kann. Im Steg 1 befindet sich eine zentrale Bohrung 10 für die Befestigungsschraube 16 (Fig. 1 und 5).

- 8 -

145 Das Profilgegenstück enthält anstelle der Bohrung 10
in seinem Steg 1' die zur Befestigung der Profilschiene 15
mittels der Niete 14 erforderlichen Bohrungen 13 (Fig. 1)
Die Innenflächen der Flansche 3, 3' und die Außenflä-
chen der Flansche 2, 2' sind mit in Teilung und Profil
150 übereinstimmenden Rändelrippen 11 und 12 versehen die
vorzugsweise senkrecht zum Schlitz 9 und parallel zur
T - Nut 5 verlaufen. Die Rändelrippen 11, 12 haben
vorzugsweise einen gleichschenkligen Dreiecks - Querschnitt
mit einem Spitzenwinkel um 90 Grad. Diese Rändelrippen
155 gewährleisten nicht nur eine feste und zuverlässige Ver-
bindung der beiden Profilstücke mit parallelen Stegen 1
und 1' zu dem Tragblock, sondern auch falls erforderlich,
mit spitzwinklig gegeneinander geneigten Stegebenen.
Diese Notwendigkeit ergibt sich, wenn die Unterkonstruk-
160 tion exakt vertikal an einer Gebäudewand befestigt werden
muß, die von der Vertikalen abweicht. Obwohl diese Ab-
weichungen nur wenige Grade betragen, können sie mit einer
Rändelrippenteilung in der Größenordnung weniger Millimeter
beherrscht werden. Es wird also aus dieser Sicht keine
165 extremkleine Rasterteilung benötigt.

Zur Montage werden die Hammerköpfe 6 der beiden Schrauben 7
in die T - Nuten 5 eingeschoben; dann wird das eine U - Pro-
fil um seine Längsachse um 180 Grad gedreht und über das
andere Profil gesteckt, wobei die Schrauben 7, 7' in
170 die Schlitz 9', 9 gleiten. Durch Aufschrauben der Muttern 8
werden die Teile dann zusammengehalten. Dieser vormontier-
te Block braucht für die Montage am Gebäude nicht wieder
zerlegt zu werden.

Bei dieser Montage wird der Block durch die Schraube 16,
175 die durch die Bohrung 10 des Steges 1 hindurchgesteckt ist,
in einem Dübel der Wand 19 verschraubt (Fig. 1). Bei
gelockerten Muttern 8 können die beiden Blockhälften
gemäß Fig. 5 soweit auseinandergezogen werden, daß die

- 3 -

180 Schraubenachsen zusammenfallen und die Schrauben 7 ein Gelenk bilden, um das vordere Blockhälfte beseite geklappt werden kann (Fig. 7). Auf diese Weise ist die Schraube 16 von außen zugänglich.

185 Auf der Wandseite des Stegs 1 ist die Schraube 16 von einem Ring 17 umgeben, der einen direkten Kontakt des Stegs 1 mit der Gebäudewand 19 verhindert. Die Fläche dieses Rings muß so bemessen sein, daß beim Anziehen der Schraube 16 die zulässige Druckbeanspruchung des Wandmaterials nicht überschritten wird, und die Dicke des Ringes 17 muß ausreichen, um einen Kontakt der Stegunterkante 18 bei 190 Verformungen des Blocks und der Schraube 16 durch die auftretenden Biegemomente zu verhindern. Bei einem solchen Kontakt würde eine Resultierende in der Größenordnung der vollen Fassadenlast auftreten, die in schräger Ausziehrichtung auf die Befestigungsschraube einwirkt. 195 Wegen dieser besonderen statischen Funktion und Bedeutung des Ringes 17 wird dieser zweckmäßigerweise unverlierbar auf die Schraube 16 aufgesteckt oder mit dem Steg 1, etwa durch Schweißen, fest verbunden. Er kann auch durch eine quer zur Hauptbelastungsrichtung, also waagrecht 200 angeordnete durchlaufende Leiste ersetzt werden, da die Kreisform nicht entscheidend ist.

Der an der Gebäudewand 19 montierte Block kann nun mit seiner vorderen Stegfläche 1' auf die vorgesehene Profilschienenenebene bzw. die bereits vormontierten Profilschienen 15 ausgerichtet und dann durch Anziehen der Schraubenmuttern 8 festgestellt werden. Im Anschluß daran, oder 205 auch vor dem Anziehen der Schraubenmuttern 8 werden Block und Profilschiene 15 mittels der Nieten 14 oder auf andere geeignete und geläufige Weise miteinander 210 verbunden.

Die in Figur 2 dargestellte geläufige Abstanddübel - Schrau=

- 8 - 10 -

benbefestigung 20, 21 22 überträgt die am Kopf 22
aufgenommene Last als Biegemoment auf den Wanddübel 23
und ist daher nur sehr begrenzt belastbar. Das gilt ent-
215 sprechend auch für die Dübelschraube 20 selbst. Bei dem
erfindungsgemäßen Tragblock ist die Last zufolge der
Kürze der Schraube 16 an dieser als reine Scherkraft
wirksam. Das durch diese in der Schraube 16 erzeugte
Biegemoment ist durch den kurzen Abstand des Schrauben=
220 kopfes von der Einspannstelle im Dübel vernachlässigbar
klein, auch wenn dieser Abstand durch die Dicke der
Scheibe 17 geringfügig vergrößert wird.

Durch die Verbindung des erfindungsgemäßen Tragblocks
mit der Abstanddübel-Befestigung nach Figur 2 ergibt sich
225 die überraschende Tatsache, daß das über die Befestigung
13, 14 auf den Vordersteg 1' normalerweise übertragene
Lastmoment von der Profilschiene auf den oder die benach=
barten Abstanddübelköpfe 22 als reine zentrische Kraft,
normalerweise als Druckkraft übertragen wird, so daß an
230 der Blockbefestigungsschraube 16 gar keine von der Haupt=
last verursachte Biegemomente auftreten können, und zwar
auch dann nicht, wenn Stegebenen des Blocks aus irgend
welchen Gründen nicht parallel zueinander ausgerichtet sind.

Durch die Erfindung werden nicht nur eine Reihe von
235 Unsicherheiten in statischer und rechnerischer Hinsicht
beseitigt, die bisher nur durch hohe Sicherheitszuschläge
berücksichtigt werden mußten, sondern es kann mit geringe=
rem Aufwand ein höher belastbares System aufgebaut werden,
welches es beispielsweise zuläßt, die Hauptlast ausschließ=
240 lich von den vertikalen Profilschienen
übernehmen zu lassen und dabei für jede Profilschiene
mit einem Block, vorzugsweise am oberen Ende, auszukommen.
Diese senkrechten Profilschienen 15 werden zu diesem
Zweck vorzugsweise als Doppelflansch- Profile etwa
245 gemäß Figur 6 ausgebildet, an denen die Fassadenplatten

- 8 -
- AA -

in geeigneter Weise eingehängt werden.

Grundsätzlich kann der erfindungsgemäße Tragblock auch mit den horizontalen Profilschienen des Tragrasters verbunden werden, um die Horizontallasten zu übernehmen und auf diese Weise die Abstanddübel der vertikalen Schienen von Biegebeanspruchung zu entlasten und die rechnerische Transparenz zu erhöhen. Die Blockabmessungen können dabei den wesentlich geringeren Belastungen angepaßt werden, so daß die Wirtschaftlichkeit weiter verbessert wird.

-12-
Leerseite

THIS PAGE BLANK (USPTO)

2924108

-15-

Nummer:
Int. Cl.2:
Anmeldetag:
Offenlegungstag:

29 24 108
E 04 F 13/08
15. Juni 1979
18. Dezember 1980

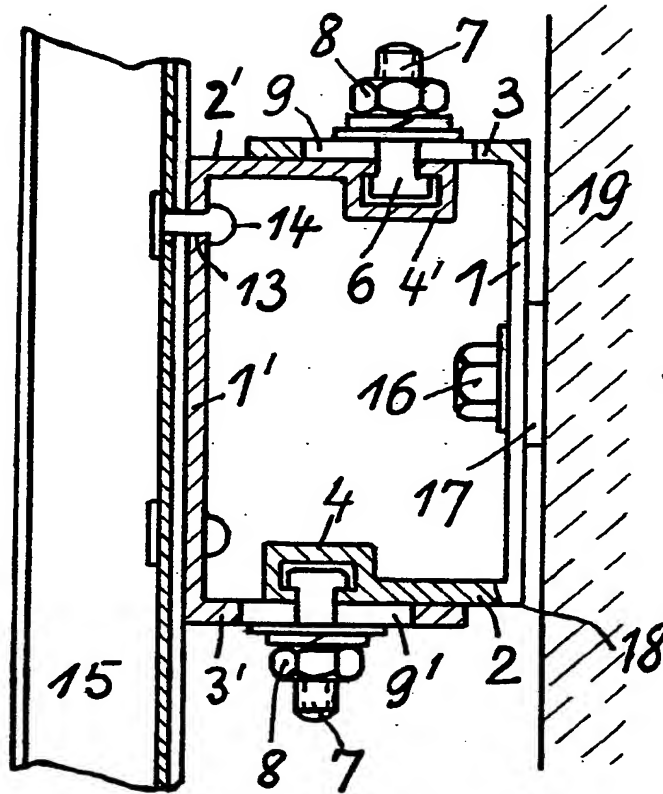


Fig. 1

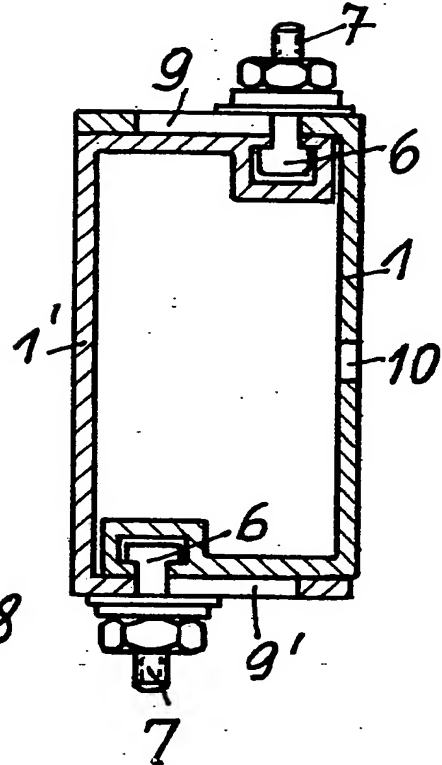


Fig. 3

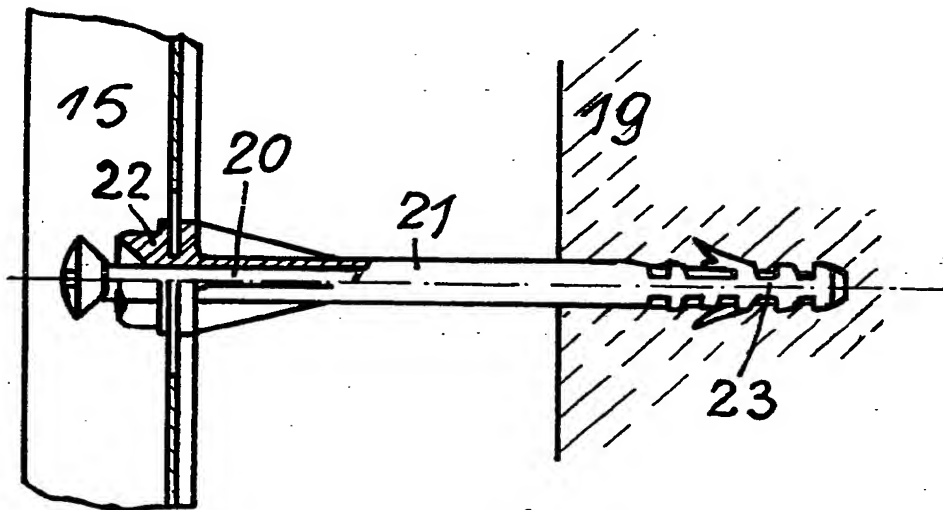


Fig. 2

030051/0425

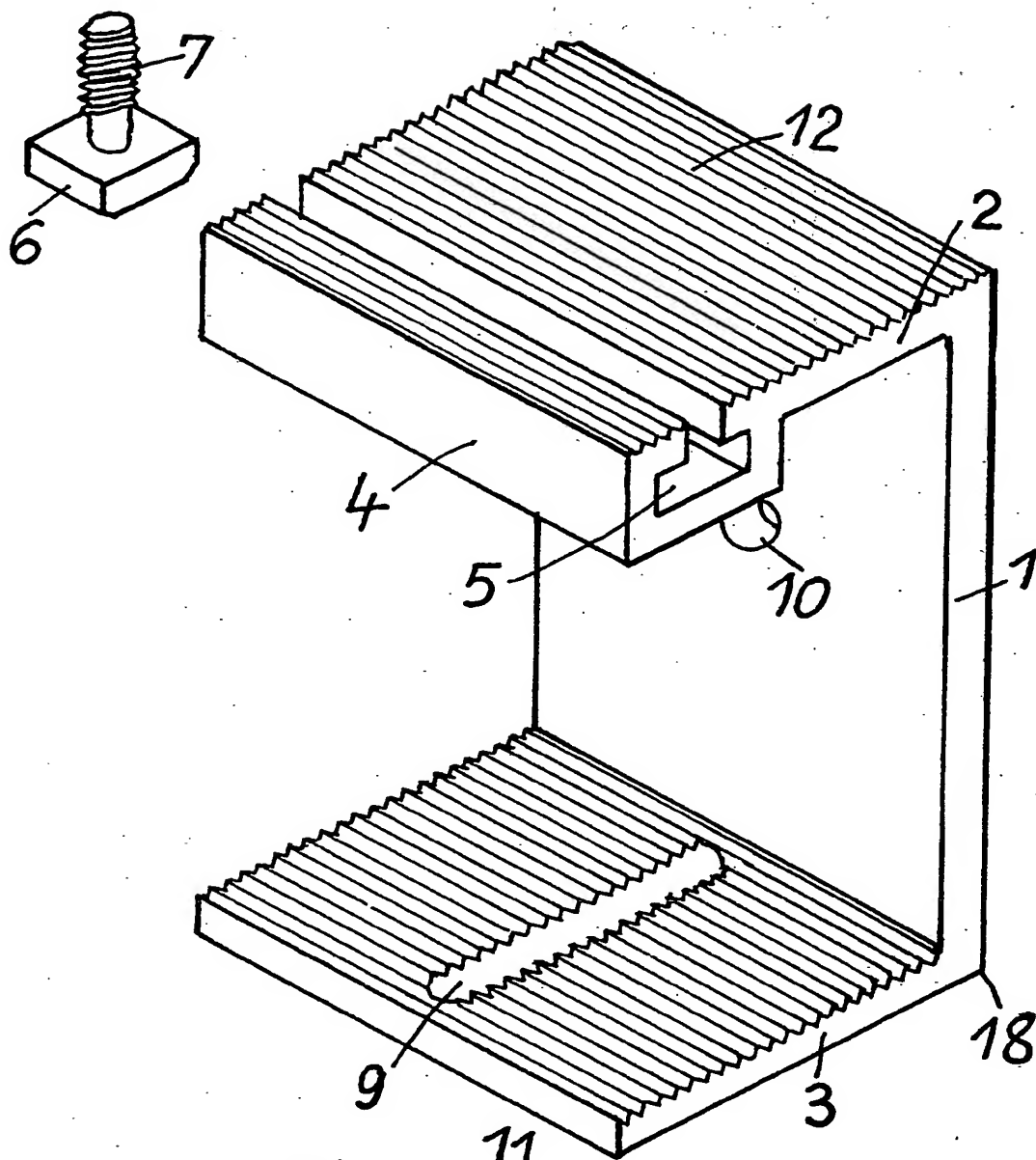


Fig. 4

2924108

